

1670 Juli 5., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ.] RESIDENTEN [FRANÇOIS] MOUSLIER AN DIE IN
BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE

EA VI 1, 792 a

Leider könne er aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich an der Tagsatzung teilnehmen, weshalb er ihnen das Wohlwollen des Königs [Ludwig XIV.] zur Eidgenossenschaft schriftlich zum Ausdruck bringen möchte.

"Jhr Mt. haben mich in Mehrerem befelchet, Euch wissenhaftt zue machen, dass gleich wie Jhro der Lobl. orthen satisfaction hertzlich angelegen ist, also thut sye mir durch Jhre ordres die Ehr derselben vorzuesechen, wie ich es dan erstaten wil, sobald dass ein Conformitet Jhrer intentionen, theils Cath. orth, die Jhro in dem vergangnen Jahr Jhre Declarationen [Versprechen, ohne vorherige Benachrichtigung Frankreichs mit andern Fürsten oder Ständen keine Defensivtraktate einzugehen] ertheilt, werdent restabiliert und verbessert haben, was Seye denselben seithero Zue widergehandlet, gleich wie andere gethan, Und wan die h. von den protestierenden orthen werden Zue werckh gesetzt haben was die h. von Zürich [Bürgermeister und Rat] mir überschriben, sambt Jhrer participation Jhr Mt. zu wissen zue machen."

Dass in der Eidgenossenschaft - gleich wie in Frankreich - Ruhe und Ordnung herrsche, sei dem König ein vordringliches Anliegen, weshalb er denn jene 2 oder 3 Orte, zwischen denen eben jetzt wieder Differenzen entstanden seien, dringend ermahnen möchte, diese gütlich beizulegen. Falls dies aber nicht möglich sein sollte, möchten die übrigen Orte, wie dies in ihren Bündnissen vorgesehen sei, versuchen, "vermitels Jhrer Satz und gewohnten ordnungen" eine Lösung zu finden. Keineswegs aber dürften sie eine solche Entzweiung unter den eidg. Orten anstehen lassen. Im übrigen aber sei der König, falls nötig, bereit, seine guten Dienste zur Verfügung zu stellen. Händel unter den eidg. Orten gereichten diesen nämlich nicht nur zum Schaden, sondern seien - eine Folge, die es jedoch unbedingt zu vermeiden gelte - darüberhinaus auch noch ihren Feinden nützlich.

Diesen königlichen "sentimenten" habe er, der Ambassador, nichts

weiter hinzuzufügen, ausser, dass auch er ganz dieser Meinung sei und folglich alles tun wolle, was zur Beruhigung der Lage dienlich sein könne.

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 38, 303-304 - Blatt 304^F leer

192

1680 April 1., Zug

A

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN DEN SAV. AMBASSADOREN
[BENOIT II CIZE], MARQUIS DE GRESY

Wie er dieser Tage aus einem Schreiben aus Zürich erfahren, sei sein in Bremgarten wohnhafter Sohn [Beat Kaspar Zurlauben, Landschreiber der Freien Aemter,] dort gewesen und habe den Bürgermeister [Heinrich Escher] um Erlaubnis gebeten, "*de pouvoir aller avec Madame l'Ambassatrice iusque aux frontieres de nostre Pays, ou entierement à Thurin*". Wie er dem obzitierten Schreiben weiter entnommen, sei diesem - "*pourveu que rien ne se neglige à l'esgard de son office [gemeint die Landschreiberei] en son absence, et que premierement il s'adresse aussy aux autres lieux acquises [gemeint die übrigen in den Freien Aemtern reg. Orte]*" - gestattet worden, die Reise mitzumachen. Die Tatsache, dass sich sein Sohn unlängst geweigert habe, nach Luzern zu kommen, wo er, [Beat Jakob I.], sich eben aufgehalten, habe ihn bereits damals nicht wenig stutzig werden lassen, "*et [cela] pas sans subiect, qu'il Vouloit traicter quelque autre chose à Thurin, contre nostre accord, ou de Garder les deux Charges ensemble [gemeint sowohl die Stellung eines Landschreibers als auch die eines Gardeleutnants in sav. Diensten], de Sorte que par le Conseil de mes amys, i'ay trouvé necessaire, d'informer subitement, et sans delay Madame Royale [die Regentin Marie-Jeanne-Baptiste de Savoie], de l'accord qu'avons faict ensemble, et ainsy de prevenir s'il estoit possible*". In der gleichen Absicht habe er anlässlich ihrer Sitzung vom vergangenen Donnerstag den Stadt- und Amtsrat um ein Empfehlungsschreiben für seinen andern [jüngeren] Sohn [Beat Jakob II. Zurlauben] ersucht, welches man ihm auch gerne bewilligt habe. Da sich ihm gerade eine günstige